



Christian Schumacher in der lehmverschmierten „Badewanne“ im so genannten „Teufelsklingenbröller“. Das Foto machte sein Höhlenforscher-Kamerad Karsten Gessert. Foto: privat

Riesenerfolg für Heubacher Höhlenforscher

Vorstoß in weitere 350 Meter des Teufelsklingenbröllers

Heubach (gn) – Am Sonntag ging im Teufelsklingenbröller die dritte Forschungsaktion in diesem Jahr mit riesigem Erfolg zu Ende. Es konnte rund 350 Meter „Neuland“ dokumentiert werden.

Der Teufelsklingenbröller ist eine seit langem bekannte wasserführende Höhle, in der bereits seit 1972 mehrere Forschungsaktionen stattfanden. Bisher scheiterten alle vorangegangenen Forschungen spätestens am dritten Siphon, der nur tauchend überwunden werden kann. Dieser wurde das erste Mal zu Pfingsten 2007 von der Arbeitsgemeinschaft Teufelsklingenbröller bezwungen.

Während des Jahres wurde bereits bei zwei Aktionen, die im Mai und August stattfanden, diese Tauchstrecke überwunden, was einen Meilenstein in der Forschung darstellt. Im Rahmen des zweiten Forschungslagers im August, konnte die bisherige Gesamtlänge von 217 auf 535 Meter erhöht werden.

Bei der Aktion am vergangenen Wochenende durch die Arbeitsgemeinschaft Teufelsklingenbröller – bestehend aus der Höhlenkundlichen Arbeitsgemeinschaft Rosenstein/Heubach e.V., ARGE Grabenstetten e.V., die Höhlenforschungsgruppe Ostalb/Kirchheim e.V., die ARGE Berg Stuttgart, der Malteser Höhlenrettung Baden-Württemberg e.V. und dem Kahlen-

steiner Höhlenverein – konnten in zwei Vorstößen weitere 350 Meter erforscht werden. Dabei müssen sich die Forscher meistens kriechend im nur acht Grad kalten Wasser fortbewegen.

Auch die weiteren Erkundungen erwiesen sich als ausgesprochen schwierig und sehr anspruchsvoll. Neben den langen Wasserpassagen mussten auch Stellen mit mächtigen Lehmablagerungen und schwierige Kletterstellen überwunden werden.

Bei dem letzten Vorstoß am Samstag wurde eine „geologische Störung“ erreicht, von der zwei wassergefüllte Gänge abzweigen. Einer davon konnte noch bis zu einem Siphon sowie einer Verengung erforscht werden, an der die diesjährigen Forschungen auf offener Strecke unterbrochen wurden. Im Rahmen der Erkundung wurden des Weiteren mikrobiologische, geologische, paläontologische, mineralogische und speläologische Untersuchungen durchgeführt.

Damit ist der Teufelsklingenbröller mit bislang bekannten 885 Metern die längste Höhle im Ostalbkreis. Im kommenden Jahr ist eine Fortsetzung der Forschungsvorhaben geplant.

Im Januar 2008 findet ein öffentlicher Vortrag über die bisherigen Forschungen und dem derzeitigen Forschungsstand über den Bröller in Heubach statt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.